

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

unsere Amtszeit wird mit der zweiten SVV dieses Jahres (Zeit und Ort noch ausstehend) enden. Wir werden beide ins PJ starten und uns daher nicht mehr mit der nötigen Zeit den Aufgaben als SVV-Sprecher widmen können. Gleichsam wollen wir den Weg für junge, motivierte Kameraden freimachen. Hiermit möchten wir interessierten Kameraden vorher die Chance geben, sich ein Bild von den Aufgaben und der Arbeit als SVV-Sprecher zu machen. Denn eines möchten wir vorab betonen: Der Posten der SVV-Sprecher ist ein toller Job! Es macht Spaß und man ist in alle Vereinsangelegenheiten integriert.

Wieso das so ist und wie viel Arbeit dahinter wirklich steckt, dazu nun im Folgenden mehr:

Die Standortvertreterversammlung ist laut Satzungen die indirekte Vertretung der Mitglieder. Die SVV-Sprecher werden von der Standortvertreterversammlung gewählt und vertreten damit in erster Linie die Standortvertreter und dadurch auch die Mitglieder der Standorte. Einige mögen anmerken, dass dies doch auch Aufgabe des Vorstandes ist. Damit liegt ihr prinzipiell richtig. Der Vorstand ist jedoch ein ausführendes Organ, das auf die Beteiligung der Mitglieder angewiesen ist. Da kommen die SVV-Sprecher ins Spiel. Sie sind eine Art **Bindeglied** zwischen den Standortvertretern und dem Vorstand. Dies jedenfalls ist eine (und wahrscheinlich auch die wichtigste) Aufgabe. Als SVV-Sprecher haltet ihr regelmäßigen Kontakt zu den Standorten, hauptsächlich über die Standortvertreter. Ihr leitet alle wichtigen Informationen, die euch vom Vorstand, dem Aufsichtsrat, der Geschäftsstelle, den AGs oder von offizieller Seite erreichen, an die Standortvertreter weiter. Seien es Informationen zu Aktionen der AGs, aktuellen vereinspolitischen Themen oder Ankündigungen zur kommenden SVV. Diese Informationen sollten in regelmäßigen Abständen per Mail an die Standorte verschickt werden. Auf der anderen Seite sollen Informationen, die ihr von den Kameraden am Standort haben wollt, über die Standortvertreter an euch herangetragen werden. Dies ist ein besonders wichtiger Aspekt, da nur durch den Kontakt zu den verschiedenen Standorten herausgefunden werden kann, welche Themen, Probleme und Fragen die Kameraden bewegt. Ihr solltet also in regelmäßigen Abständen die Standorte fragen, ob sich irgendwelche Probleme, Fragen oder Kritikpunkte ergeben haben. Wichtig ist, dass Kameradschaft wichtiger ist als die Vereinsmitgliedschaft! Natürlich freuen wir uns über jede Kameradin und jeden Kameraden, der es lohnenswert findet, in den Verein einzutreten. Aber wenn wir für die Gesamtheit der SanOA und jungen SanOffz sprechen wollen, dann müssen wir uns auch für die Meinung aller Kameraden interessieren.

Kurzum: Der Kontakt zu den Standorten ist wichtig, damit die Kameraden am Standort immer über die Vereinsarbeit und Aktuellem aus der Bundeswehr im Bilde sind und ihr stets wisst, was die Kameraden am Standort bewegt. Dadurch kann der Verein nicht nur den Willen der Kameraden vertreten, sondern ihr könnt auch den SVen bei Problemen am Standort besser helfen. Es gilt der Grundsatz: „Information schafft Motivation!“.

Der regelmäßige Kontakt dient auch der Vorbereitung der SVVen. Diese Arbeitstagung findet zweimal pro Jahr statt und soll genutzt werden, um inhaltliche Vereinsarbeit zu leisten und Aktuelles (z.B. aus dem KdoSanDst Bw und dem BAPers Bw) an die Standortvertreter zu verteilen. Die **Organisation der SVV** ist also die zweite wichtige Aufgabe. Es gilt sich rechtzeitig, um eine geeignete Liegenschaft der Bundeswehr zu kümmern, in der an einem Wochenende bis zu 70 Kameraden schlafen und tagen können. Dabei sind viele kleine und große Dinge zu beachten, die wir euch alle aber bei Interesse und nach einer Wahl in das Amt mitteilen werden. Wichtig ist, dass diese Tagung zur Vereinsarbeit genutzt werden soll. Es sollen aktuelle Fragen und Probleme aufgearbeitet und nach Lösungen gesucht werden. Die SVVen sind mit die wichtigsten Termine im Jahr, weil an diesen Wochenenden viele Kameraden zusammenkommen und wichtige Arbeitsprozesse vorangebracht werden können.

Die Organisation und auch die Durchführung der SVVen hat uns sehr viel Spaß bereitet. Sicherlich ist es viel Arbeit und es kann auch sein, dass man viele Standorte anschreiben muss, bis man eine Zusage erhält. Aber die Arbeit macht sich bezahlt, wenn man mit den Kameraden den Verein an diesem Wochenende weiter nach vorne bringen kann. Man braucht keine „Rampensau“ zu sein, es bedarf einiges an organisatorischem Talent, gute Absprachen mit den Vereinsgremien sowie den Ansprechpartnern vor Ort und ein solider Kontakt zu den Standorten. Warum? Weil die inhaltliche und thematische Planung der SVV so viel einfacher fällt und besser auf die Bedürfnisse der Kameraden abgestimmt werden kann. Auf die SVV werden meist auch Vertreter der KdoSanDst Bw oder des BAPers Bw eingeladen. Damit kommt ihr einer weiteren Aufgabe nach, nämlich dem Informationsaustausch zwischen SanOAs und den offiziellen Stellen der Bundeswehr. Dies funktioniert in beide Richtungen. Das Team des LtD. Betreuungsoffiziers aus dem KdoSanDst Bw berichtet z.B. über neue Regelungen für die Ableistung von Truppenpraktika und kann vor Ort Anregungen von den SanOAs erhalten. Auch zwischen den SVV ist ein regelmäßiger Kontakt zum Team des Leitenden Betreuungsoffiziers sinnvoll, da Probleme, die von den SanOAs an euch herangetragen werden, bei Bedarf leicht weitergeleitet und bearbeitet werden können.

Letzter großer Aufgabenbereich ist die **Betreuung der AGs**. Diese laufen häufig wie von selbst. Es geht also meistens mehr um das Sammeln von Informationen zu anstehenden Veranstaltungen. Natürlich könnt und sollt ihr die AGs auch unterstützen, wenn dies erforderlich ist. Neben dem Kontakt zu den AGs ist ein regelmäßiger Kontakt zum Vorstand und Aufsichtsrat und auch zu Frau Sauerzapf aus der Geschäftsstelle unerlässlich. Gute Absprachen und ein zuverlässiger Informationsaustausch sind absolut nötig.

Die wichtigsten Fragen zum Schluss:

Was sollte man mitbringen? Eine gewisse Erfahrung bzw. ein bisheriges Engagement im Verein ist wünschenswert, damit man schon in die ein oder anderen Details eingeweiht ist. Man muss aber ausdrücklich nicht bereits Leutnant (zur See) sein! Wichtig ist, dass ihr kommunikativ seid und einen regelmäßigen Kontakt zu den Standorten haltet. Das erfordert eine gute Organisation und Spaß am Arbeiten mit Kameraden. Es ist gut, wenn ihr regelmäßig erreichbar seid, über welche Kanäle auch immer. Manchmal ist in der Vereinsarbeit auch eine gewisse Gelassenheit von Vorteil. Es kann immer wieder auch mal zu Kritik oder Problemen kommen, zu denen man hinzugezogen wird. Ein überlegtes und ruhiges Handeln und Auftreten ist hier nötig.

Wie genau ihr eure Arbeit macht, bleibt euch überlassen. Jeder hat seinen Weg, den er/sie gemeinsam mit dem stellv. SVV-Sprecher als gleichwertigen Partner bestreitet. Eine Musterlösung gibt es nicht.

Wie viel Arbeit das ist? Wir wollen ehrlich sein, es kostet zum Teil viel Zeit. Aber wenn man kontinuierlich arbeitet, ist es gut zu schaffen. Durch die größere Flexibilität als Student in Sachen Zeitplanung kann man seine Arbeit gut verteilen. Es gibt Wochen, in denen kommt man mit 2 -3 h aus, in anderen Wochen, besonders kurz vor der SVV, können es auch manchmal 10 h oder mehr sein. Im Schnitt sind es ca. 5h pro Woche.

Und was bringt einem die Arbeit? Sie macht Spaß! Man trifft viele interessante Menschen und schließt neue Freundschaften. Man engagiert sich für die Belange der Kameraden und hat die Chance an der eigenen Laufbahn zu arbeiten. Durch die Arbeit lernt man auch, organisatorisch zu arbeiten. Dies verbunden mit toller Kameradschaft!

Wir würden uns freuen, wenn sich interessierte Kameraden an uns wenden! Es lohnt sich!

Lt (SanOA) Valentin Kuhlwilm
SVV-Sprechher
valentinkuhlwilm@sanoaev.de

Lt zS (SanOA) Scarlett V. Schwarz
stellv. SVV-Sprecher
scarlett.schwarz@yahoo.de